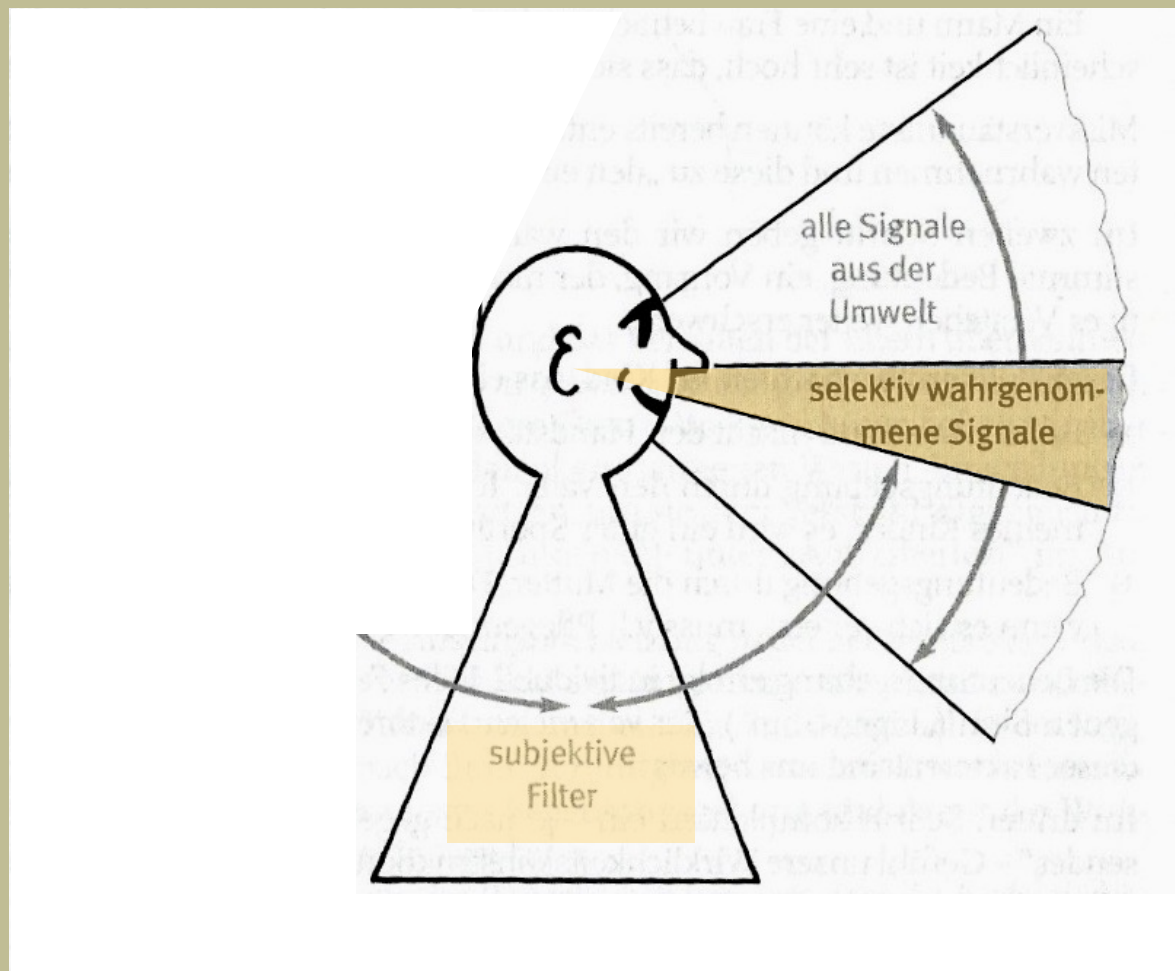


aus: Haberleitner, Deisler, Ungvari, *Führen, Fördern, Coachen*, 2007

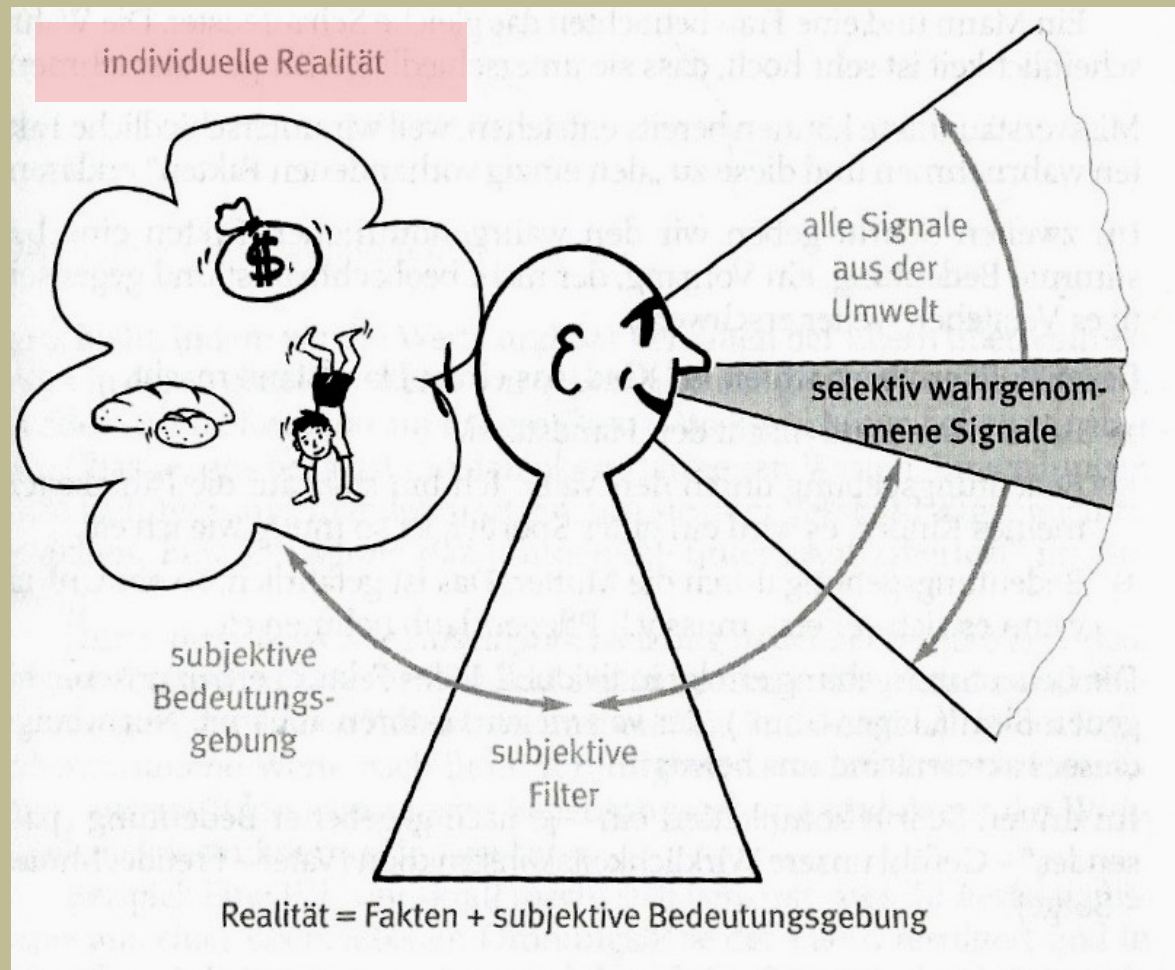
a) selektiv



aus: Haberleitner, Deisler, Ungvari: *Führen, Fördern, Coachen*, 2007



b) aktiv konstruiert



aus: Haberleitner, Deisler, Ungvari, *Führen, Fördern, Coachen*, 2007

„Wissen bildet die Welt überhaupt nicht ab, es umfasst vielmehr Handlungsschemata, Begriffe und Gedanken, und es unterscheidet jene, die es für brauchbar hält von den unbrauchbaren. Mit anderen Worten, Wissen besteht in den Mitteln und Wegen, die das erkennende Subjekt begrifflich entwickelt hat, um sich an die Welt anzupassen, die es erlebt.“

Glaserfeld, *Radikaler Konstruktivismus*, 1995

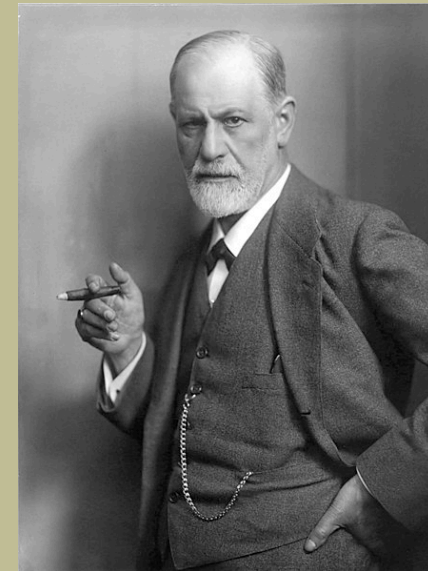
„Wissen bildet die Welt überhaupt nicht ab, es umfasst vielmehr Handlungsschemata, Begriffe und Gedanken, und es unterscheidet jene, die es für brauchbar hält von den unbrauchbaren. Mit anderen Worten, Wissen besteht in den Mitteln und Wegen, die das erkennende Subjekt begrifflich entwickelt hat, um sich an die Welt anzupassen, die es erlebt.“

Glaserfeld, *Radikaler Konstruktivismus*, 1995

Beispiel: ein Gedankenspiel

- das Rad
- das Unbewusste

ENTDECKT ODER ERFUNDEN?



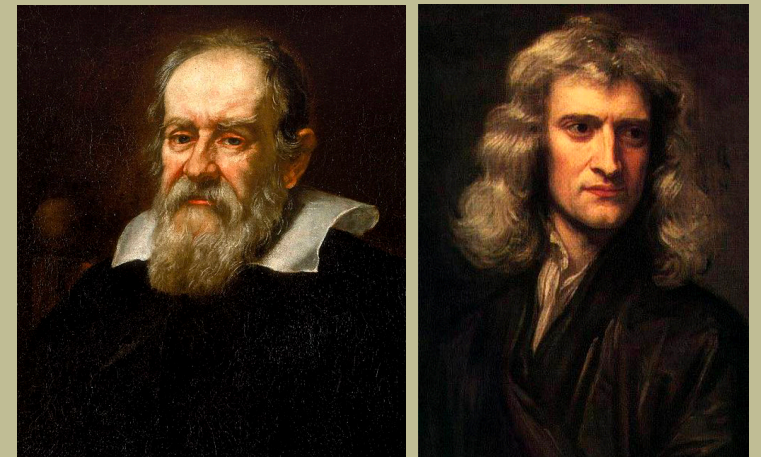
„Wissen bildet die Welt überhaupt nicht ab, es umfasst vielmehr Handlungsschemata, Begriffe und Gedanken, und es unterscheidet jene, die es für brauchbar hält von den unbrauchbaren. Mit anderen Worten, Wissen besteht in den Mitteln und Wegen, die das erkennende Subjekt begrifflich entwickelt hat, um sich an die Welt anzupassen, die es erlebt.“

Glaserfeld, *Radikaler Konstruktivismus*, 1995

Beispiel: ein Gedankenspiel

- das Rad
- das Unbewusste
- **Gravitation**

ENTDECKT ODER ERFUNDEN?



„Wissen bildet die Welt überhaupt nicht ab, es umfasst vielmehr Handlungsschemata, Begriffe und Gedanken, und es unterscheidet jene, die es für brauchbar hält von den unbrauchbaren. Mit anderen Worten, Wissen besteht in den Mitteln und Wegen, die das erkennende Subjekt begrifflich entwickelt hat, um sich an die Welt anzupassen, die es erlebt.“

Glaserfeld, *Radikaler Konstruktivismus*, 1995

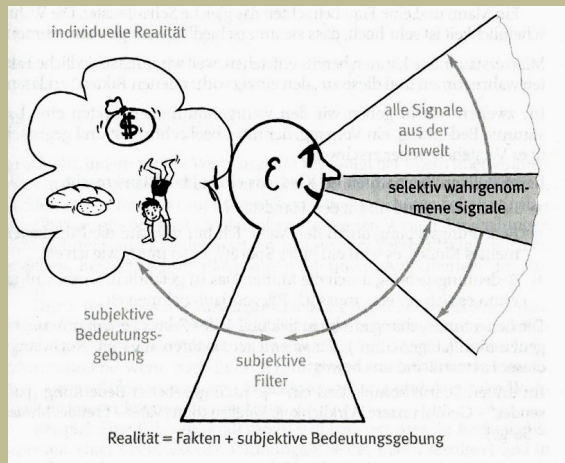
brauchbar/unbrauchbar
gangbar, viabel, passend
statt
wahr/unwahr

„Wissen bildet die Welt überhaupt nicht ab, es umfasst vielmehr Handlungsschemata, Begriffe und Gedanken, und es unterscheidet jene, die es für brauchbar hält von den unbrauchbaren. Mit anderen Worten, Wissen besteht in den Mitteln und Wegen, die das erkennende Subjekt begrifflich entwickelt hat, um sich an die Welt anzupassen, die es erlebt.“

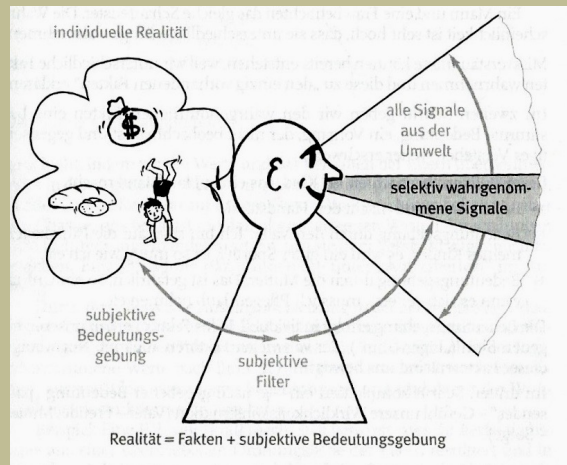
Glaserfeld, Radikaler Konstruktivismus, 1995

brauchbar/unbrauchbar
gangbar, viabel, passend
statt
wahr/unwahr





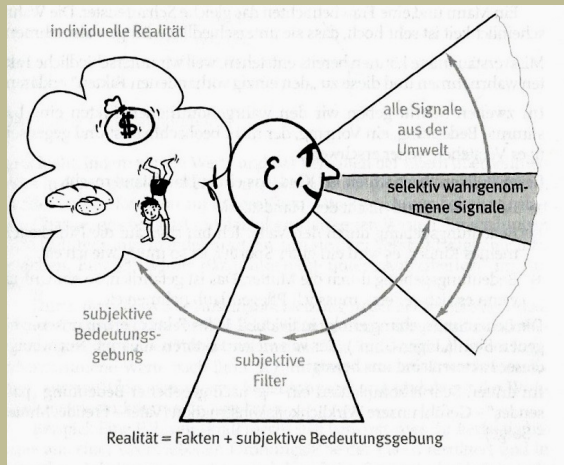
Es gibt keine absolute Wahrheit,
sondern Tatsachen, Realitäten, Erklärungen.



Wahrnehmung

Erinnerung

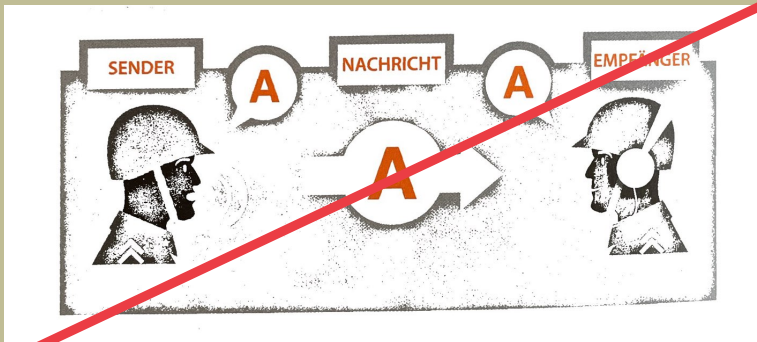




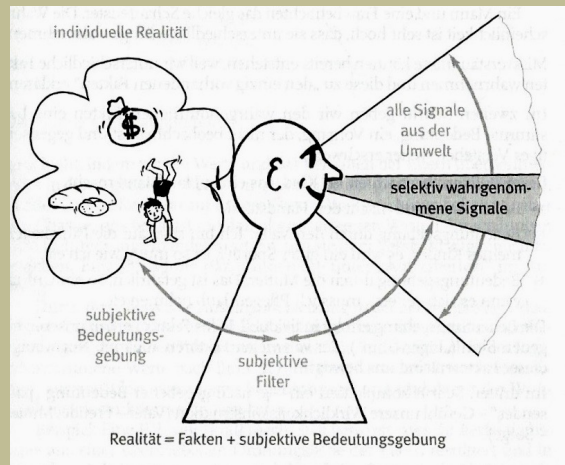
Wahrnehmung



Erinnerung



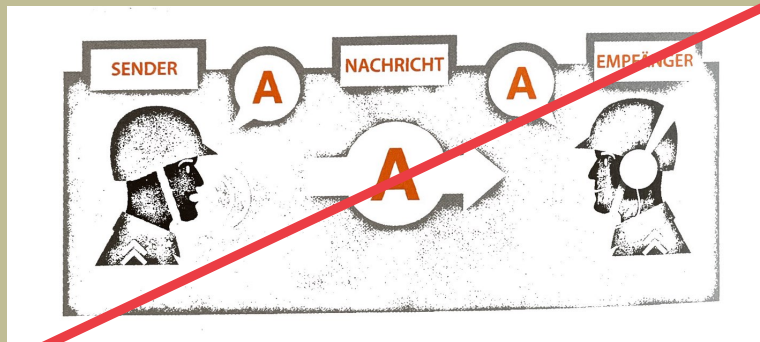
Kommunikation



Wahrnehmung



Erinnerung

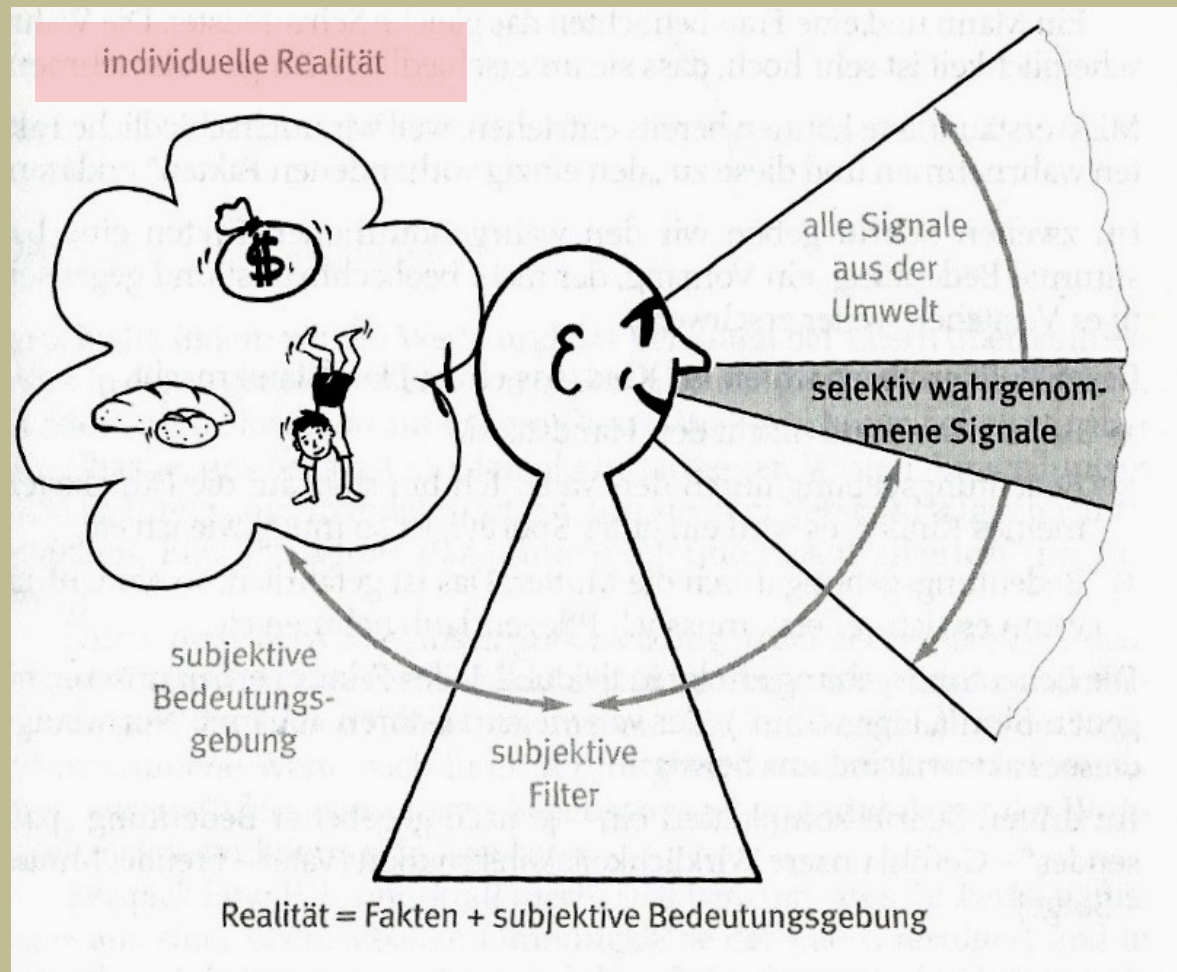


Kommunikation



Bilder

c) subjektiv



aus: Haberleitner, Deisler, Ungvari, *Führen, Fördern, Coachen*, 2007

It is as I tell it -

Die Wahrheit ist immer abhängig von den Menschen, die sie sagen.

versus

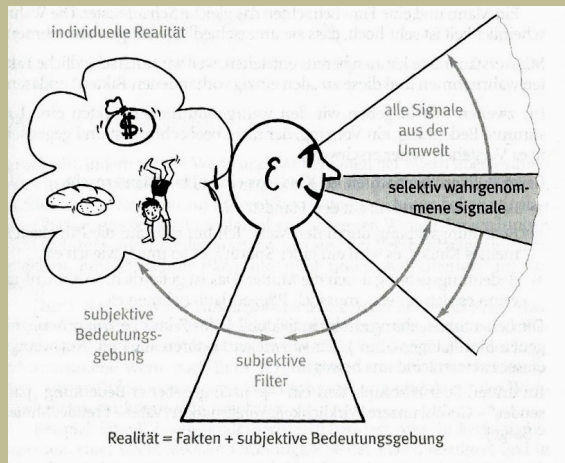
I tell it as it is -

Ich sage die Wahrheit.

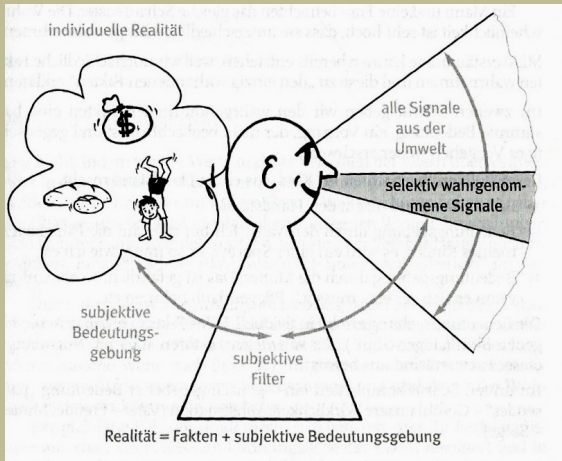
*It is as you tell it -
Die Wahrheit ist immer abhängig von den Menschen, die sie sagen.*

Jeder Mensch konstruiert seine Wirklichkeit und ist damit für seine Realität selbst verantwortlich. Wie wir die Welt sehen, bilden wir in sogenannten „inneren Landkarten“ ab. Diese sind (...) nicht die Wirklichkeit selbst. Sie bestimmen und steuern unser Verhalten. Indem wir unsere Landkarten in Sprache umwandeln, teilen wir der Umwelt unsere Realität mit.

*I tell it as it is -
Ich sage die Wahrheit.*

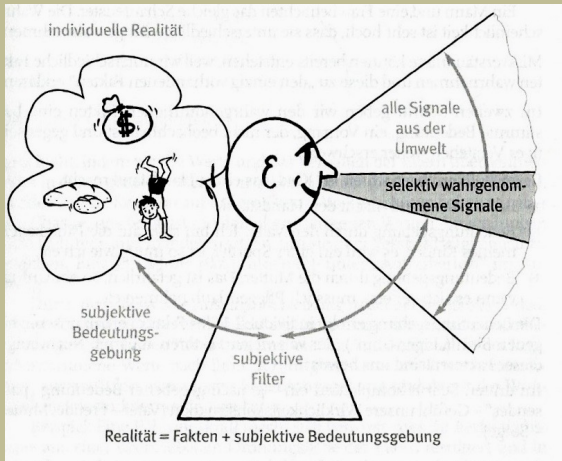


Es gibt keine absolute Wahrheit,
sondern Tatsachen, Realitäten, Erklärungen.



Es gibt keine absolute Wahrheit,
sondern Tatsachen, Realitäten, Erklärungen.

Es gibt keine absolute Objektivität,
sondern Intersubjektivität.



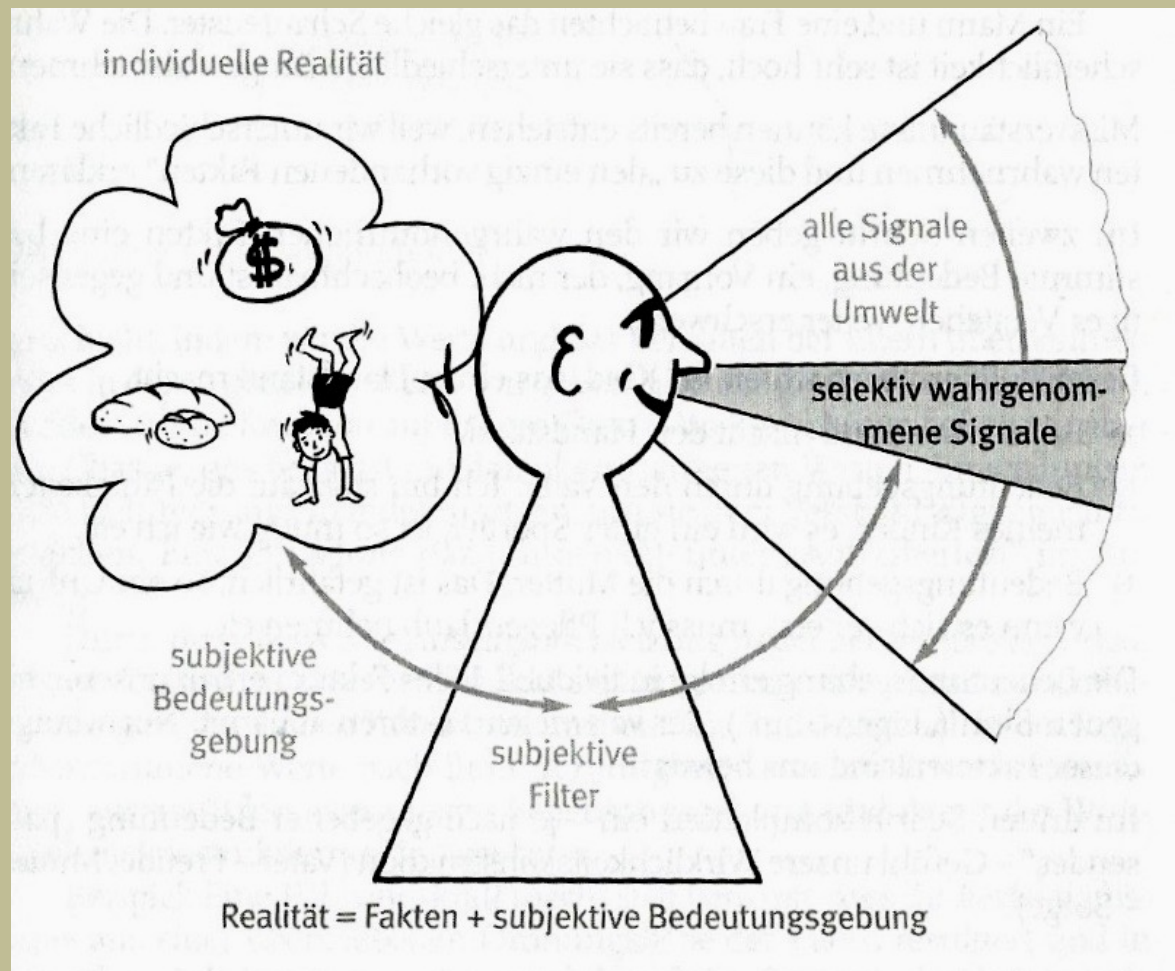
Es gibt keine absolute Wahrheit,
sondern Tatsachen, Realitäten, Erklärungen.

Es gibt keine absolute Objektivität,
sondern **Intersubjektivität.**

„Wirklich *ist*, was eine genügend grosse Zahl von Menschen wirklich zu *nennen* übereingekommen ist - nur ist die Tatsache des Nennens (also des Zuschreibens von Sinn und Wert im obenerwähnten Zusammenhang) längst vergessen, die übereingekommene Definition wird reifiziert (das heisst verdinglicht) und wird so schliesslich als jene objektive Wirklichkeit ‚dort draussen‘ erlebt, die nur ein Verrückter nicht oder anders sehen kann.“

Watzlawick, Weakland, Fisch, *Lösungen*, 1974

d) Komplexität
reduzierend



aus: Haberleitner, Deisler, Ungvari, *Führen, Fördern, Coachen*, 2007

d) Komplexität reduzierend

<http://www.michaelbach.de/ot/index-de.html>

d) Komplexität reduzierend

BIASES

sind systematische irrationale *Neigungen* beim Wahrnehmen, Erinnern, Denken und Urteilen. Sie bleiben meist unbewusst.

Attributionsfehler, auch correspondence bias: die Neigung, die Ursache für ein beobachtetes Verhalten zu oft in (feststehenden) „Charaktereigenschaften“ der handelnden Person und zu selten in den (variablen) Merkmalen der jeweiligen Situation zu suchen.

Bestätigungsfehler, auch confirmation bias: die Neigung, Informationen so auszuwählen und zu interpretieren, dass sie die eigenen Erwartungen erfüllen

Dunning-Kruger-Effekt: Tendenz inkompetenter Menschen, das eigene Können zu überschätzen und die Kompetenz anderer zu unterschätzen

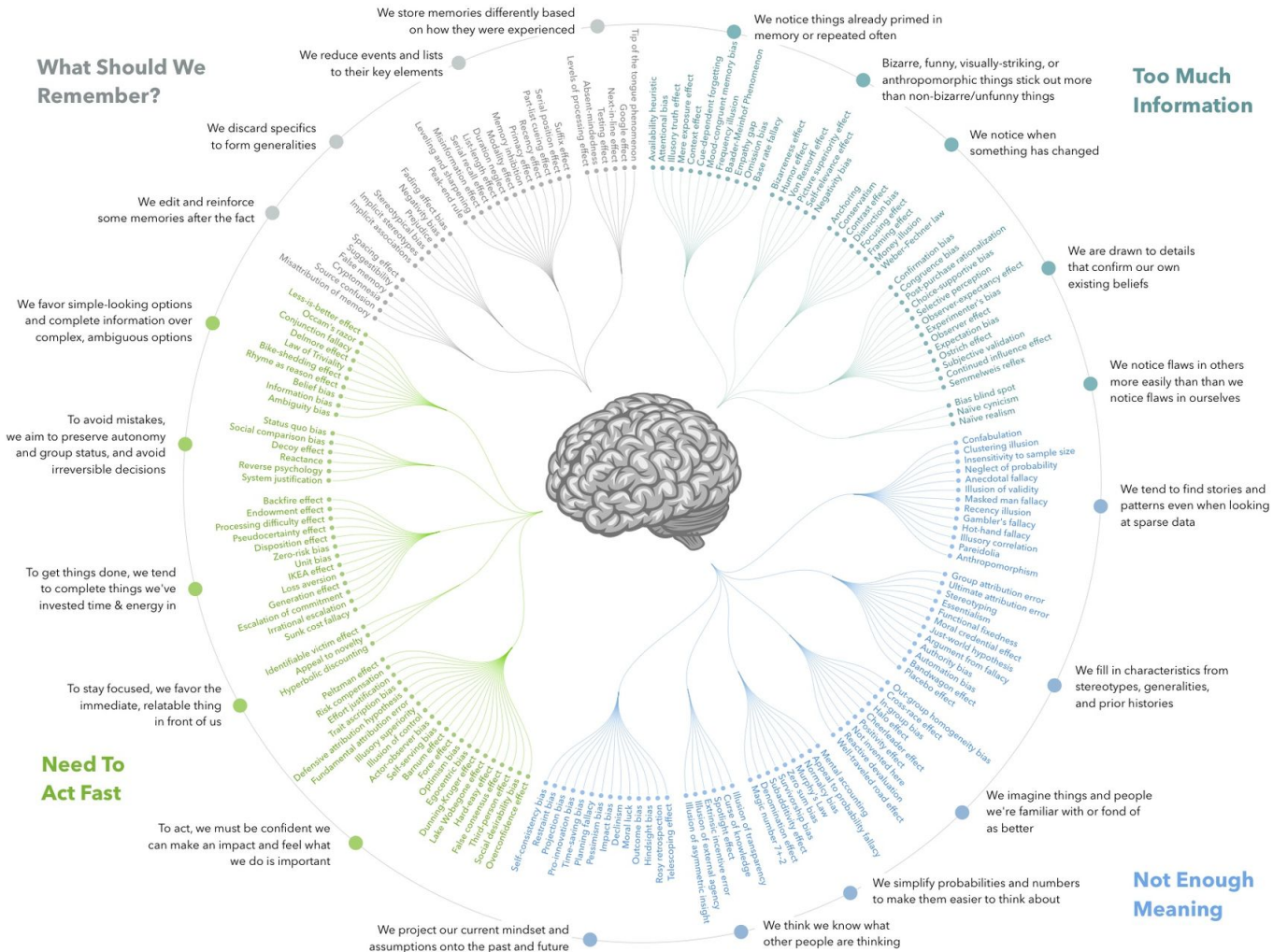
Halo-Effekt: Tendenz, von bekannten Eigenschaften einer Person auf unbekannte Eigenschaften zu schließen

Kontrasteffekt: intensivere Wahrnehmung einer Information, welche zusammen mit einer im Kontrast stehenden Information präsentiert wird

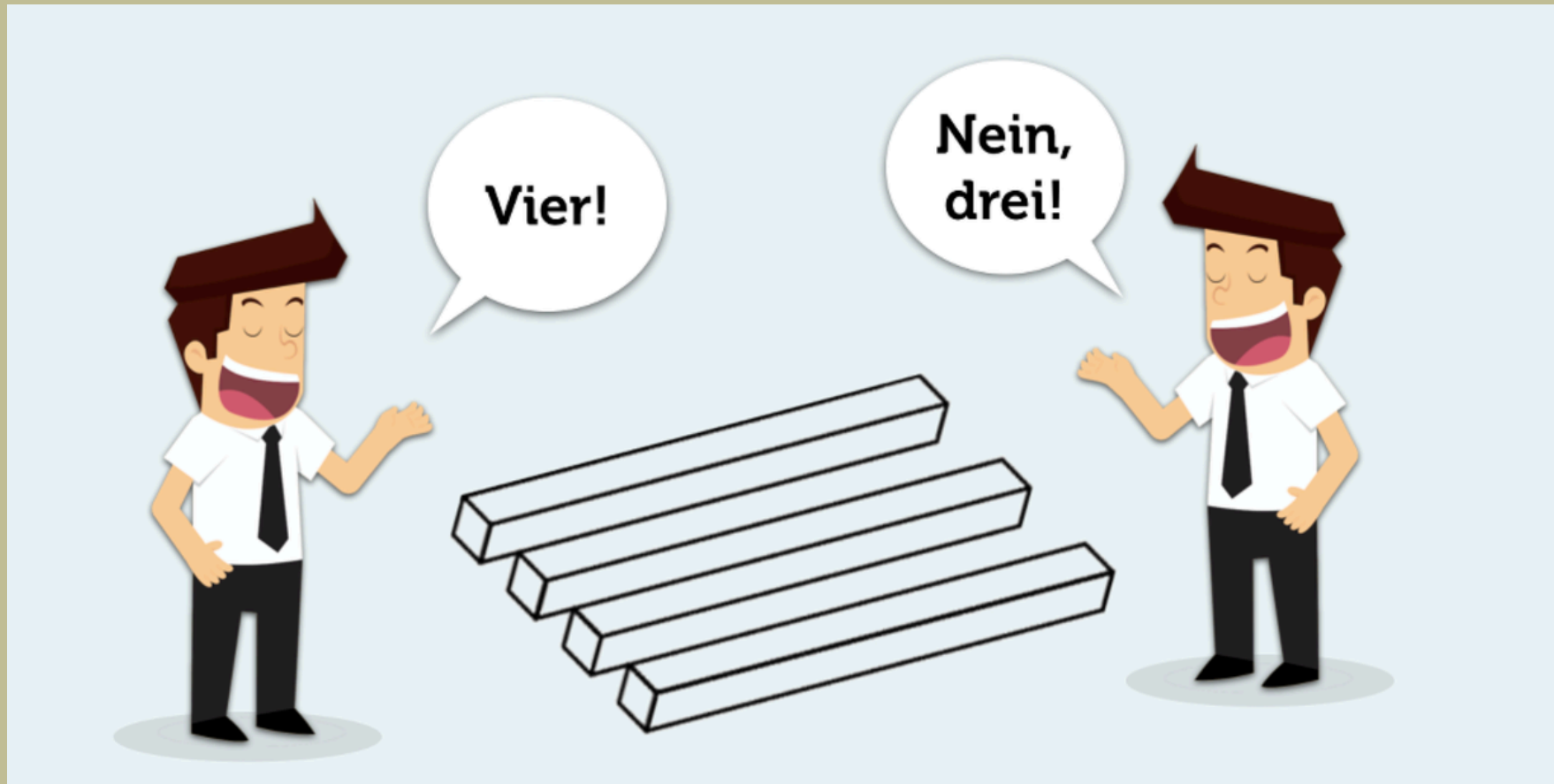
https://de.wikipedia.org/wiki/Kognitive_Verzerrung

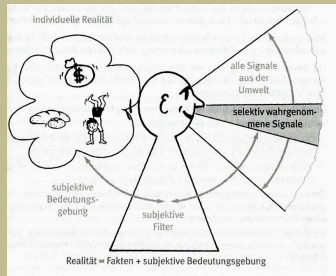
https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_cognitive_biases

COGNITIVE BIAS CODEX



http://ritholtz.com/wp-content/uploads/2016/09/1-71TzKnR7bzXU_l_pU6DCN_A.jpeg





- a) selektiv
- b) aktiv konstruiert
- c) subjektiv
- d) Komplexität reduzierend

1) Konstruktivismus

Ich bin mir bewusst, dass Wahrnehmung subjektiv-aktiv konstruiert wird und absolute Objektivität dadurch nicht möglich ist.

Ich gehe damit um, indem ich in Beurteilungssituationen beobachtbares Verhalten und Interpretation auseinanderhalte.